



# Konzeption

## Der Mäusegruppe



### Mäusegruppe

Lerchenstraße 15

71404 Korb

Telefon: 0 71 51 / 1693351

### Träger

Korber Windelflitzer e.V.,

Postfach 12 66,

71339 Korb

Telefon: 0 15 2 / 2 90 04 77 6

# **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Geschichte**
- 2. Öffnungszeiten**
- 3. Schließtage**
- 4. Personelle Besetzung**
- 5. Aufnahme**
- 6. Eingewöhnung**
- 7. Tagesablauf**
- 8. Pädagogische Arbeit**
- 9. Portfolio**
- 10. Raumkonzept**
- 11. Elternarbeit/ Kooperationen**
- 12. Weiterbildungen**
- 13. Qualitätssicherung/ -entwicklung**
- 14. Nachwort**

## **1. Geschichte**

Der Verein „Korber Windelflitzer e.V.“ wurde am 14. Oktober 1991 durch eine Elterninitiative von sieben Müttern gegründet. Beginnend mit einer Gruppe, werden heute bereits ca. 30 Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren in den Betreuungsgruppen liebevoll betreut.

## **2. Öffnungszeiten**

Die Eltern können zwischen drei verschiedenen Betreuungszeiten wählen: Mäusegruppe

- 2-tägige Betreuung jeweils Donnerstag und Freitag:  
Betreuungszeit von 07:45 Uhr – 12:45 Uhr
- 3-tägige Betreuung jeweils Montag bis Mittwoch:  
Betreuungszeit von 07:45 Uhr – 12:45 Uhr

Die Kernzeit, in der alle Kinder anwesend sind, ist von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr. Ausgenommen hiervon sind natürlich unsere Windelflitzer während ihrer Eingewöhnungszeit.

## **3. Schließtage**

An 26 Tagen im Jahr wird die Gruppe geschlossen. Diese Schließtage verteilen sich jährlich individuell über die Sommer- und Weihnachtsferien, Brückentage und den Jahreswechsel.

## **4. Personelle Besetzung**

In der Mäusegruppe werden die Kinder von einer Gruppenleiterin und einer für die Betreuung geeigneten Person betreut.

## **5. Aufnahme**

Interessierte Eltern haben die Möglichkeit sich unverbindlich über unsere Internetseite oder telefonisch auf die Warteliste setzen zu lassen. Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt nach Möglichkeit zum gewünschten Aufnahmetag. Vorrangig werden die Plätze an Familien mit Wohnsitz in der Gemeinde Korb vergeben.

## 6. Eingewöhnung

Für uns gilt, den Kindern genügend Zeit zur Eingewöhnung in die neue Situation und Gruppe zu geben und somit eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Gerade in der ersten Zeit muss eine Kontinuität gesichert sein, damit sich das Kind auf die neue Bezugsperson, die neue Umgebung und die neuen Kinder einstellen kann. Die Erzieherinnen bzw. das Betreuungspersonal und Eltern können das Kind durch Zeit, Geduld und Verständnis in dieser Zeit wesentlich unterstützen. Die Eingewöhnung der Kinder lehnt sich an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Für jedes Kind wird gemeinsam mit den Eltern ein eigenes Eingewöhnungskonzept erarbeitet. Als groben Anhaltspunkt behalten wir uns eine Eingewöhnungszeit von 4- 8 Wochen vor.

In einem ersten Gespräch mit den Eltern werden, neben der Aufnahme des Gesundheitszustands, jegliche Gewohnheiten, wie z.B. die Schlafenszeiten, Essverhalten, Bedeutung von Schnuller, Kuscheltuch oder -tier, etc., des Kindes besprochen, um auf mögliche Stresssituationen des Kindes reagieren zu können.

Zu Beginn der Eingewöhnung, der sogenannten Grundphase, lernt das Kind mit einem Elternteil oder einer anderen vertrauten Bezugsperson, das neue Umfeld (Räume, Kinder, Ablauf, Erzieherinnen) kennen. Die Erzieherin/ Betreuungsperson versucht in dieser Zeit durch spielerische Situationen, jedoch ohne Fordern, einen positiven Kontakt herzustellen. In den nächsten Tagen wird dieser Kontakt intensiviert, bis sich das Kind an die neue Situation gewöhnt hat und sich der Erzieherin/ Betreuungsperson anvertraut.

Nach der ersten Phase, ca. am 3. bis 5. Betreuungstag, wird eine Trennung von der Bezugsperson von maximal 15 Minuten herbeigeführt. Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind und hält sich in der Nähe der Einrichtung auf. Erfolgt die Trennung positiv, das bedeutet, nach einem kurzen, aber ablenkbaren Trennungsschmerz, werden die weiteren Tage mit einer zeitlichen Verlängerung gestaltet. Das Kind gilt als eingewöhnt, wenn es den Vormittag in der Gruppe ohne Bezugsperson verbringt.

Während der Eingewöhnungsphase finden laufend „Tür und Angelgespräche“ zur Reflexion statt.

## 7. Tagesablauf der Mäusegruppe

### **7:45 Uhr bis 10:00 Uhr: Freispiel**

Die Kinder können "frei" entscheiden, mit wem, wann und in welchem Bereich des Raumes sie spielen möchten. Während des Freispiels bieten wir den Kindern "kleinere" Beschäftigungen an, die an das Alter der Kinder angepasst sind.

### **ab 10:00 Uhr: Erstes gemeinsames Treffen**

Das erste Treffen findet auf unseren runden Teppich mit einem Morgenlied und der Begrüßung durch unsere Maus „FREDERIC“ statt. Anschließend wird ein gesundes Frühstück, das von den Betreuerinnen jeden Tag liebevoll vorbereitet wird, eingenommen. Diese gemeinsame Mahlzeit bietet eine wichtige Erfahrung für den Start in einen guten Tag und wird von den Kindern sehr gern angenommen.

### **10:45 Uhr bis 11:45 Uhr: Wickelrunde, Basteln und Freispiel/flexible Angebote**

Zusammen Malen, Puzzeln, Bücher anschauen, Kneten, einfache Kreis- und Bewegungsspiele, Singen und Spielen.

### **11:45 Uhr bis 12:00 Uhr: Gemeinsames Aufräumen**

Mit unserem "Aufräumlied" 1-2-3 das Spielen ist vorbei. 4-5-6 und aufgeräumt wird jetzt. Wir räumen unsere Sachen auf und wollen auch recht fleißig sein. 1-2-3 das Spielen ist vorbei.

### **12.00 Uhr bis 12:30 Uhr: Aufenthalt im Garten je nach Wetterlage**

Bei schlechtem Wetter bieten wir den Kindern flexible Angebote nach Themen, Alter und Jahreszeit an.

### **12:30 Uhr bis 12:45 : Abholung**

## 8. Pädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit der „Korber Windelflitzer“ orientiert sich an verschiedenen Grundlagen. Zum einen an den gesetzlichen Vorgaben des KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie dem KiTaG (Kindertagesbetreuungsgesetz).

Wir arbeiten in der Mäusegruppe nach dem „Situationsorientierten Ansatz“. Wir möchten jedem Kind eine individuelle Entwicklung ermöglichen und durch unsere pädagogische Betreuung die begonnene Erziehung in den Familien unterstützen und ergänzen.

**Ziele der pädagogischen Arbeit:**

Das Selbstvertrauen, die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung des Kindes sollen gefördert werden:

- Offen sein für neue Erfahrungen
- Fähigkeiten, Wünsche und Gefühle äußern
- Durchsetzungsvermögen

**Das Sozialverhalten des Kindes soll gefördert werden:**

- Rücksichtnahme
- Kontaktfähigkeit
- Regeln des Zusammenlebens einhalten lernen
- Konflikte lösen
- Wahrnehmung fremder Bedürfnisse
- Kompromissbereitschaft
- Grenzen erfahren
- Kooperation (teilen, sich gegenseitig helfen, zusammen spielen)
- Freundschaften schließen
- Das Kind soll individuell, alters- und entwicklungsgerecht gefördert werden:

**Kognitiven Bereich:**

- Sprache
- Farben
- Formen
- Konzentration
- Ausdauer
- Räumliche Begriffe

**Im grobmotorischen Bereich:**

- Grundformen der Bewegung
- Gleichgewicht
- Klettern
- Ball spielen
- Hüpfen
- Kriechen
- Körperteile erkennen und benennen

**Im feinmotorischen Bereich:**

- Scherenführung
- Verfeinerung der groben Handbewegung (Pinzettengriff)
- Kennenlernen und Fördern der Sinnesorgane

### **Im emotionalen Bereich:**

- Benennen und Umgang mit Gefühlen
- Verarbeitung von positiven und negativen Erlebnissen
- Neugier und Interesse wecken
- Die Kreativität des Kindes soll gefördert werden:
- Musik (Orff-Instrumente, einfache Lieder selbst singen) Malen (Holzstifte, Wachsstifte, Wasserfarben, Fingerfarben) Kneten Matschen (Wasser, Sand) Konstruieren (Duplo, Holzbausteine) Verschiedene Bastelmaterialien.

### **Die Kinder haben Umgang mit der Natur:**

- Wahrnehmen und Erleben der Jahreszeiten
- Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen
- Umgang mit Nahrungsmittel

### **Umsetzung unserer Ziele**

#### Freispiel:

Das Freispiel soll die Selbstentfaltung, den verantwortungsvollen Umgang mit sich und anderen, aber auch mit Spielmaterial unterstützen. Denn nur durch „Be-Greifen“ und „Er-fassen“ werden nachhaltige Lernerfolge erzielt, von denen die Kinder ein Leben lang profitieren.

#### Rituale:

In unserem Windelflitzeralltag haben Rituale eine sehr wichtige Bedeutung. Rituale fördern das Gefühl einer Zugehörigkeit und geben Sicherheit. Solche immer wiederkehrende Rituale sind bei uns z.B. der Morgenkreis/Abschlusskreis, Individuelle Begrüßungs- und Abschiedsrituale

#### Morgenkreis:

Vor dem Frühstück ein kurzes gemeinsames Treffen/ Singen mit unserer Maus FREDERIC. (Fingerspiele, Lieder,..)

#### Vesper:

Das gemeinsame Vesper ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs.

### **Bewegung in der Natur:**

- Umgang mit Naturmaterialien:
- Kreative Erfahrungen sammeln mit Sand, Wasser, Kastanien etc.
- Feste und Feiern: Durch das ganze Jahr begleiten uns Anlässe zum Feiern. Egal ob Fasching, Sommerfest, Laternenumzug, Weihnachten oder Geburtstage der Kinder, jeder Anlass wird zusammen gefeiert und dadurch unser Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Aus unserer pädagogischen Arbeit ergibt sich die Möglichkeit, flexibel auf die Bedürfnisse und Interessen jedes Kindes individuell einzugehen, dabei Erlebtes spontan aufzugreifen und somit das Kind bei der Verarbeitung dessen zu unterstützen. Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes Kindes bezüglich seiner erlebnis-, gedanken- und handlungsbezogenen Erfahrungen.

## 9. Portfolio

Für jedes Kind wird bei Aufnahme ein Portfolioordner angelegt. Erworbene Kompetenzen, einschneidende Erlebnisse werden in Bilddokumentation dargestellt und dokumentiert. Situationsbedingt werden eigene Kunstwerke und Bilder eingeklebt.

## 10. Raumkonzept

### Gruppenraum

Der Gruppenraum ist mit altersgerechtem Mobiliar ausgestattet. Er ist in folgenden verschiedenen Bereichen geteilt:

- Bauecke mit Bauklötzen, Bausteine, Fahrzeuge, Tieren
- Bücherecke mit Lernkarten und Büchern
- Küchenecke mit jeglichen Kochutensilien und Puppen
- Kreativbereich für Bastel-, Mal-, Klebetätigkeiten
- Puzzle aller Altersklassen, Steckerle, Steckbretter, Motorikschleife, Kugelbahn

Der Gruppenraum ist so gestaltet, dass die Kinder viele Spielmöglichkeiten auf dem Boden haben. Für sie stehen individuelle Materialien, mit denen sie ihre Umwelt mit allen Sinnen „begreifen“ können, zur Verfügung.

### Sanitär – und Wickelbereich

Im Sanitärbereich befinden sich in kindgerechter Größe WC's und Waschbecken, sowie eine Wickeleinrichtung. Jedes Kind besitzt ein eigenes Schubladenfach mit den erforderlichen Wickel- und Pflegemitteln.

### Außenbereich

Ein separater Gartenbereich ist für die Kinder vorhanden und mit geeigneten Spielgeräten, großem Sandkasten und ausreichendem Sonnenschutz ausgestattet.

## 11. Elternarbeit/ Kooperationen

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Als familienergänzende Einrichtung tragen wir gemeinsam mit den Eltern Sorge für das Wohl der Kinder.

### Aufgaben unseres Pädagogischen Personals:

- professionelle Betreuung der Kinder
- regelmäßiger Austausch mit den Eltern durch Tür- und Angelgespräche, Dokumentation der Entwicklungen (Portfolio), Vereinbarung und Durchführung von Elterngesprächen\*, Weiterbildungen, regelmäßige Reflexion
- regelmäßige Teambesprechungen, Organisation von Festen

### \*Die Vereinbarung der Elterngespräche gliedert sich wie folgt:

- Anamnesegespräch vor Beginn der Eingewöhnung
- Bei Bedarf individuelle Gespräche nach Vereinbarung
- Abschlussgespräch vor Eintritt in den Kindergarten

## 12. Weiterbildung

Den pädagogischen Mitarbeitern werden drei Tage im Jahr zur Weiterbildung geboten. Die Auswahl der Kurse erfolgt je nach Schwerpunkt mit Absprache des Vorstands.

## 13. Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung

### Organisations- und Dienstleistungsqualität

Unseren Fachkräften steht eine angemessene Vor- und Nachbereitungszeit für die Gestaltung von pädagogischen Angeboten, Vorbereitung und Führung von Elterngesprächen, Dokumentationen, Beobachtungen und persönlichen Austausch unter den Kolleginnen zur Verfügung.

### Konzeption und Konzeptionsentwicklung

Unser Konzept unterliegt der ständigen Überprüfung. Aus der Praxis der täglichen Arbeit ergibt sich die Notwendigkeit der Änderung und Weiterentwicklung.

### Qualitätsmanagement

Pädagogische Fachkräfte und Eltern tauschen sich regelmäßig in Elterngesprächen aus. Die Eltern haben die Möglichkeit Kritik, Fragen oder Wünsche zu äußern.

### Personalmanagement

In jeder Gruppe sind je zwei Betreuungskräfte anwesend. Alle unsere Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

### Finanzmanagement

Der Verein finanziert sich größtenteils aus öffentlichen Mitteln. Elternbeiträge komplettieren die Finanzierung. Die Planung unserer Ausgaben erfolgt umsichtig.

### Familienorientierung und Elternbeteiligung

Mütter und Väter sind in unserer Einrichtung willkommen. Wir pflegen die Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern in Form von Tür-und Angelgesprächen und regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen.

### Gemeinwesen orientierte Vernetzung und Kooperation

Wir stehen regelmäßig im Kontakt mit der Gemeinde Korb und nutzen die Möglichkeit einer Fachberatung.

### Bedarfsermittlung und Angebotsplanung

Ziel ist eine ausgewogene Alters- und Geschlechterzusammensetzung. Die Planung der Betreuungsplätze erfolgt in enger Abstimmung mit den Erzieherinnen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Der „Korber Windelflitzer e.V.“ stellt sich im Internet auf unserer Homepage vor. Dort ist auch die Aufnahme auf die Warteliste oder ein Kontakt via Email möglich.

### Bau- und Sachausstattung

Unsere Gruppen haben verschiedene Funktionsbereiche eingerichtet, Z.B. zum Essen, für die Pflege, für Entspannung und Rückzug, zum Spielen und zum Experimentieren. Die Funktionsbereiche sind übersichtlich und für kleine Kinder leicht zu erfassen. Die Spielmaterialien sind auf die Bedürfnisse der Altersgruppe (1-3 jährige) abgestimmt und werden von Zeit zu Zeit ausgewechselt bzw. neu präsentiert.

## 14. Nachwort

Diese Konzeption bietet die Chance zum bewussten Innehalten im professionellen täglichen Tun, ermöglicht es, Distanz zum erzieherischen Geschehen zu erhalten und aus diesem Abstand heraus die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren. Eine Konzeption ist dabei immer Ergebnis einer Momentaufnahme und nicht als ein für alle Zeiten festgeschriebenes "Erziehungskorsett" gedacht. Dieses Konzept unterliegt der ständigen Überprüfung. Aus der Praxis der täglichen Arbeit ergibt sich die Notwendigkeit der Änderung und Weiterentwicklung, somit ergibt sich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Neuen Erkenntnissen der Pädagogik stehen wir immer offen gegenüber, betrachten sie aber kritisch und messen diese an der Praxis.